

Verlag von **Greiner & Pfeiffer** in Stuttgart.

P. P.

In neuer Auflage ist im Druck und wird um die Mitte des September erscheinen:

Christkind

Bilder und Lieder

von

Paul Mohn und Karl Gerok.

Preis 3.50 Mark.

Nachdem das Buch 15 Jahre lang auf Lager gefehlt hat, erscheint es jetzt in zweiter Auflage. Sein erstes Erscheinen fiel in eine Zeit, die auf künstlerische Ausstattung der für die Jugend bestimmten Bücher, besonders des Bilderbuches, noch nicht bedacht war; ja, der Geschmack war damals noch derart unentwickelt, daß ein Buch, wie „Mohns Christkind“, geradezu auf Ablehnung stieß und nur langsam Eingang in die kleinen Kreise der mit der Zeit gehenden Kunstverständigen finden konnte. — Es kam hinzu, daß der frühere Preis von 5 M., zwar nicht im Verhältnis zu dem Gebotenen, aber im Verhältnis zu den Mitteln, die dem Käufer von Bilderbüchern zur Verfügung stehen, zu hoch schien. Diese den Absatz beeinflussenden Hindernisse sind beseitigt. Man weiß jetzt allgemein, daß für das Kind das Beste auch auf dem Gebiete der Kunst gerade gut genug ist, und was den Preis angeht, so erlauben uns die Fortschritte der Technik, die neben besseren Leistungen auch Verbilligung der Herstellung gebracht haben, eine wesentliche Ermäßigung eintreten zu lassen.

Erwägungen solcher Art, sowie eine Reihe von Zuschriften, worin das Fehlen des Buches auf dem Büchermarkte lebhaft bedauert wird, haben uns zur Veranstaltung einer neuen Auflage veranlaßt. Mohn-Geroks „Christkind“ ist jetzt **modern** in gutem Sinne des Wortes, und **preiswürdig**, wie kaum ein anderes Bilderbuch.

Bedarf es noch weiterer Worte zur Empfehlung des Buches, so mögen die untenstehenden Kritiken der in dieser Sache urteilsfähigen Blätter sprechen.

Unter Hinweis auf die unten und auf den Verlangzetteln angegebenen, überaus vorteilhaften Bezugsbedingungen bitten wir um Ihre Bestellungen.

Stuttgart, Anfang September 1904.

Greiner & Pfeiffer.

Einige Urteile über das „Christkind“:

Die Christliche Welt. Die Namen der beiden Verfasser haben ja längst guten Klang; was sie hier bieten, ist mit **das Beste auf dem Gebiete der Bilderbuchliteratur.** Jesu Kindheit wird in 13 großen, schönen Kartonbildern dargestellt: von Mariä Verkündigung an bis zu der Eltern Flucht nach Ägypten. Es sind reizende Bilder voll des köstlichen Humors, liebevoller Kleinmalerei und künstlerischer Feinheit. Die Auffassung dieser Szenen ist durchweg eine überraschende, neue: die ganze heilige Geschichte spielt nicht in der dem kindlichen Denken so fremden morgenländischen Welt, sondern im lieben Heimatlande. Die Knaben barfuß in kurzen Hosen, mit blonden Haaren und roten Pausbäden, die Mädchen mit langen Zöpfen, in bunten Röckchen und weißen Schürzchen: das sind deutsche Jungen und Mädels; die Hirten in halb altdeutscher Schäfertracht, der Wächter mit der alten Laterne, das alles heimelt so an, ist dem Kindesauge und Kindesherzen so verständlich und vertraut. Derselbe Realismus, der sich in jüngster Zeit in der Malerei bei der Behandlung religiöser Stoffe oft so ungünstig breit macht, wirkt hier in glücklicher Mischung aufs Beste. Es liegt etwas ganz Eigenes darin: dort ziehn die drei schwarzen Weisen aus dem Morgenlande im tiefen, nordischen Schnee mit Roß und Reitern und Kamelen bei Sternenschein durch die Turmtore einer alten deutschen Stadt in Bethlehem ein; hier werden wir in Josephs Haus geführt: es ist das behagliche Daheim eines deutschen Zimmermeisters aus der goldnen Zeit des Handwerks. Das sind die alten Bugenscheiben, das ist deutsches Handwerkszeug, deutsche Zimmermannsarbeit — und doch darein etwas Fremdes gemischt, das die Gedanken nicht hängen läßt an der Zeit des Mittelalters, das sie emporhebt in eine Welt erträumter Herrlichkeit, in die Welt der Phantasie, die Welt des Kindes. Und über allem der Zauber der Christnacht, des Evangeliums. Zu diesen köstlichen Bildern ebenso köstliche, erläuternde Verse, oft im Zwie-

gespräch, dann um so lebendiger und verständlicher für die Kinderseele, die so gern mit sich selbst Zwiegespräche hält. Kurzum, das Buch sei von Herzen empfohlen.

Kunstwart. Noch eines Künstlers sei heute an dieser Stelle gedacht, der sich in den letzten Jahren ein großes und verdientes Ansehen als „Bilderbuchmaler“ erworben hat: **P. P. Mohns.** . . .

Bücher wie . . . „Das Christkind“ sollten nirgends fehlen, wo es gilt, die kindliche Phantasie auf schöne Weise anzuregen und zu erziehen.

Jugendchriften-Kommission des Wiesbadener Lehrer-Vereins. Zu diesen ganz vorzüglichen Bildern, die die Kindheit Jesu bis zur Flucht der hl. Familie nach Ägypten den beigegebenen sinnigen Liedern Geroks entsprechend vergegenwärtigen, sind religiöse und kindliche Anschauungen aufs glücklichste verwoben. Gerade durch ihren einfach vornehmen Charakter werden sie Kindern vom 6. Jahre an, sowie jedem Kinderfreunde edlen und dauernden Genuß gewähren.

Schwab. Merkur. . . . Der Künstler hat sozusagen mit Kinderäugen geschaut und darum ist alles so anschaulich und so lebendig.

Christliches Kunstblatt. Bild und Lied klingt lieblich in diesem schönen Werke zusammen und ladet zum Feste die Jungen samt den Alten, die sich den Kindesinn erhalten und stärken wollen. . . .

Mitteilungen über Jugendchriften.

Ein prächtiges Kunstwerk,

das die biblischen Erzählungen vom Christkind in höchst origineller Form durch Bild und Wort zur Darstellung bringt. . . . Maler und Dichter haben in warmer Hingabe den herrlichen poetischen Stoff für die Kinder bearbeitet und ein Werk geschaffen, das in der Seele die reinsten Töne religiösen Empfindens wecken und den Sinn fürs Schöne und Erhabene bilden muß.

Bezugsbedingungen.

Preis M 3.50 ord., M 2.45 netto (= 30%), M 2.10 bar (= 40%).
1 Probe-Exemplar M 1.75 bar (= 50%). **Partie-Bezug** 7/6 Exemplare M 12.60 bar (= 48%).